Mittag=Ausgabe.

Annoncen=Annahme=Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei F. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen=Annahme=Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien, bei G. L. Daube & Co. Haasenstein & Vogler. Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank.“

Nr. 647.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 15. September

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Es sind Mir im Laufe dieses Sommers wiederum sowohl aus Preußen, wie auch aus allen Gauen des Deutschen Reiches bei verschiedenen festlichen Veranlassungen von Krieger=Vereinen, Schützen=Gilden und Festversammlungen, bei Enthüllung von Denkmälern gefallener Krieger, oder als Erinnerung an die großen Schlachttage des letzten Krieges, namentlich aber in jüngster Zeit aus Veranlassung des Sedantages so zahlreiche patriotische Zurufe und Kundgebungen treuster Gesinnung für Kaiser, König und Reich zugegangen, daß es meinem bewegten Herzen ein aufrichtiges Bedürfniß ist, allen bei diesen Kundgebungen Betheiligten hierdurch Meinen Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 8. September 1876.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Amtliches.

Berlin, 14. Septbr. Der König hat dem Geh. Ober=Reg.= und vortr. Rath im Ministerium für die landwirthsch. Angel., v. Kamptz, den R. A.=O. 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Bürgermeister Kolisch zu Bojanowo im Kreise Kröben den R. A.=O. 4. Kl. verliehen, den Pfarrer Gustav Adolf Majewski in Grabowo zum Superintendenten der Diözese Goldapp, Reg.=Bez Gumbinnen, den Pfarrer Christian Klapp in Vandsburg zum Superintendenten der Diözese Flatow, Reg.=Bez. Marienwerder, und den Pfarrer Franz Hermann Boehnke in Löbau zum Superintendenten der Diözese Strasburg, Reg.=Bez Marienwerder, ernannt.

Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reichs die von dem Direktorium der Kirche Augsburg. Konf. zu Straßburg vorgenommene Ernennung des Kandidaten der Theologie Emil Dammron, Pfarrverwesers in Gendertheim zum Pfarrer in Hirschland, Bez. Unter=Elsaß, bestätigt.

Der Notar Rohmer zu Mutzig ist nach Benfeld im Landger.=Bez. Straßburg versetzt, dem Realschul=Oberl. Dr. Gustav Stürmer in Bromberg, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt, an dem evang. Schullehrer=Seminar zu Schlüchtern der provisorische Lehrer Behl als ord. Lehrer definitiv angestellt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. September.

— Sr. Majestät Schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ sind, telegraphischer Meldung zufolge, am 13. d. in Plymouth eingetroffen. An Bord Alles wohl.

— Seitens des 3. Armee=Corps findet heute (14. d.) Abend vor dem Palais des Kaisers und Königs abermals ein großer Zapfenstreich, morgen Vormittag auf dem Tempelhofer Felde östlich der Chaussee Parade vor dem Kaiser und Könige statt

— Professor Reuleaux hat, wie die „Nat.=Ztg.“ meldet, nach seiner Rückkehr aus Philadelphia wiederholte Besprechungen mit dem Präsidenten und den Räthen des Reichskanzleramts gehabt und mündlich die Gesichtspunkte entwickelt, auf welche sich die von ihm beabsichtigte Denkschrift an den Reichskanzler über seine Wahrnehmungen auf der Ausstellung in Philadelphia und die an dieselben geknüpften Konsequenzen stützen werden.

— Nachdem die dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten eingegangenen Berichte der landwirthschaftlichen Zentralvereine über die Prämiirung ganzer Wirthschaften dargethan haben, daß zwar die Mehrzahl der Vereine sich günstig über diese Maßregel ausspricht, vielfach aber noch Divergenzen über den zweckmäßigsten Modus solcher Prämiirungen im Ganzen und in den Einzelheiten bestehen, hat der Minister beschlossen, zunächst einige solche Prämiirungen probeweise vornehmen zu lassen, um nach den hierbei zu machenden Erfahrungen zu beurtheilen, ob und wie dies Verfahren allgemeiner einzuführen ist. Der Minister hat deshalb der ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralstelle, der königl. Landwirthschafts=Gesellschaft in Zelle und dem rheinpreußischen landwirthschaftlichen Zentralverein je 1000 Mark und eine goldene und eine silberne Medaille, sowie der Zentralstelle des landwirthschaftlichen Vereins für Hohenzollern 400 Mark und eine silberne Medaille zur Verfügung gestellt um eine Konkurrenz nach den im Folgenden ausgeführten Gesichtspunkten zu eröffnen. Die „Post“ schreibt:

Es soll nicht die Hauptabsicht dieser Prämiirungen sein, den einzelnen Landwirth durch die Hoffnung auf eine Prämie zu großen Anstrengungen in seiner Wirthschaft, besonderen Meliorationen 2c. zu veranlassen, sondern es soll die Konkurrenz wesentlich dazu dienen, auf möglichst unparteiische Weise solche Wirthschaften zu ermitteln, welche als für die gegebenen Verhältnisse mustergiltig zu betrachten sind. Die Publikation genauer Beschreibungen solcher Wirthschaften, und dies ist der Hauptzweck des ganzen Systems, soll dann allen in ähnlichen Verhältnissen wirthschaftenden Landwirthen zur Lehre und Beispiel dienen. Gleichzeitig werden diese Beschreibungen mit der Zeit ein werthvolles historisch=statistisches Material bilden, um die Veränderungen und Fortschritte in unserem landwirthschaftlichen Betrieb darnach bemessen zu können. Die Prämie selbst soll für den Prämiirten weniger eine Belohnung für sein Streben, dies muß sich ja im wirthschaftlichen Resultate bezahlt machen, als eine Entschädigung für die Mühwaltung sein, welche mit der Beschreibung seiner Wirthschaft und der Offenlegung seiner Verhältnisse verbunden ist. Hierdurch ist nicht ausgeschlossen, daß der zur Konkurrenz sich Meldende hierin eine Veranlassung findet, einzeln noch bestehenden Uebelständen in seiner Wirthschaft abzuhelfen und besonders zum Zweck einer rechnungsmäßigen Darlegung seiner Wirthschaftsresultate eine geordnete Buchführung einzurichten.

Die Konkurrenz um Geldpreise findet nur für bäuerliche Besitzer und Kleinwirthe statt. Größere Gutsbesitzer konkurriren nur um Ehrenpreise. Die Konkurrenten melden sich unter Einreichung einer Wirthschaftsbeschreibung, welche nach einem einfachen, von den Vereinen aufzustellenden Schema entworfen sein muß und aus welcher alle zur Beurtheilung der Wirthschaft nothwendigen Daten zu entnehmen sind. Der Verein wählt eine Kommission von mindestens drei Mitgliedern, welche die angemeldeten Wirthschaften zu mindestens zwei verschiedenen Zeiten im Jahre besucht und beurtheilt. Die Dauer der Konkurrenz muß mindestens ein Jahr betragen, um Gelegenheit zu geben, die Wirthschaft in den verschiedensten Perioden zu prüfen. Die Angaben der Wirthschaftsbeschreibung sind hierbei zu prüfen resp. zu berichtigen. Die auf diese Weise beglaubigten Wirthschaftsbeschreibungen der prämiirten Wirthschaften werden neben dem Gutachten der Kommission in dem Vereinsblatt oder in sonst passender Weise veröffentlicht. Schließlich bemerkt der Minister, daß es sehr erwünscht wäre, wenn auch in den übrigen landwirthschaftlichen Zentralvereinen ähnliche Konkurrenzen aus eigenen Mitteln der Vereine zur Gewinnung umfassenderer Erfahrungen gleichzeitig angestellt würden.

— Bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause werden hier wie versichert wird die Nationalliberalen in allen vier Wahlbezirken mit der Fortschrittspartei Hand in Hand gehen, ohne selbstständige Kandidaten ihrerseits aufzustellen. Auch im ersten Wahlbezirke, wo die Nationalliberalen ein ansehnliches Kontingent von Wahlmännern stellen, werden dieselben die fortschrittlichen Kandidaten unterstützen, während sie bei der letzten Wahl dem Abg. Parisius in der Person des Kultusministers Dr. Falk einen Gegenkandidaten entgegenstellten. Der Kämmerer Runge, welcher kein Mandat mehr annehmen will, wird von seinen fortschrittlichen Freunden auf das Dringlichste angegangen, im zweiten Wahlbezirk wieder zu kandidiren.

— Zu dem Kongreß von Stadtverordneten, welcher zunächst auf Betrieb der hiesigen Fraktion der „Linken“ der Stadtverordneten=Versammlung nach hier einberufen worden ist, hört das „Frdbl.“, daß aus etwa 80 Städten bereits Zusagen eingetroffen sind, den Kongreß beschicken zu wollen, so daß an dem Zustandekommen wohl nicht mehr zu zweifeln ist Indessen sind auch aus manchen Städten ablehnende Antworten eingetroffen, so aus Hirschberg in Schlesien, dessen Stadtverordneten=Versammlung als Motiv der Nichtbeschickung geltend machte, daß der auch von dort aus beschickt gewesene schlesische Städtetag den nöthigen Wünschen bezüglich der neuen Städte=Ordnung bereits Ausdruck gegeben habe. Die kolberger Stadtverordneten=Versammlung hat zwar beschlossen, den Stadtverordneten=Kongreß in Berlin mit zwei Deputirten zu beschicken. Bei der bezüglichen Abstimmung erklärte sich aber die Versammlung in den beiden Hauptfragen einstimmig für den bisherigen Modus: Dreiklassensystem und gemeinsames Budgetrecht zwischen Magistrat und Stadtverordneten — mithin im entgegengesetzten Sinne der hiesigen derzeitigen Mehrheit der Stadtverordneten=Versammlung i. e. Fraktion der „Linken“. — Das „Korresp.=Bl.“ des deutschen Vereins der Rheinprovinz hat sich gegen den Kongreß erklärt. Es schrieb:

Man lädt am 30. August zu einer Versammlung ein, für welche man nur bis zehn Tage später Anmeldungen annimmt. Die Einladung erreicht die Provinzen erst am 1. September. In stark acht Tagen soll man also Vertreter wählen und mit Instruktion versehen. Unser Jahrhundert bearbeitet Alles mit Dampf, aber hier dürften doch alle Ventile bis zur richtigen Kesselheizung springen. Denn weßhalb diese entsetzliche Einheizung bei einer Sache, welche keine Eile, sondern alle und jede Zeit hat? Die preußische Volksvertretung tritt vor Ablauf dieses Jahres nicht wieder zusammen; man hat Monate Zeit, einen solchen Kongreß, wenn er erforderlich erscheint, ruhig vorzubereiten. Unwillkürlich kommt man aber bei der Einladung der berliner Herren auf den Gedanken, daß Alles schon vorbereitet ist, daß gesinnungstüchtige Stadtverordnete anderer Städte schon ihre Koffer und ihre Reden zusammengepackt haben und daß alle Abstimmungen so eingeleitet sind, daß sie genau nach dem Sinne und im Geiste der „Bergpartei“ gefaßt werden. Man hat dann eine Versammlung abgehalten, deren Bedeutung nur durch die Parteipresse gehörig angebauscht zu werden braucht, um den Städtetagen aller Provinzen ein Paroli bieten zu können. Diese Städtetage haben nämlich in den Augen unserer politischen Radikalen die wahre Volksmeinung nicht vertreten. Sie alle wollten weder vom allgemeinen Wahlrecht, noch vom Aufgeben des Dreiklassensystems etwas wissen, und und weil die Radikalen aller Länder nur ihre eigene Ansicht als Volksansicht gelten lassen, mußten die Beschlüsse dieser Städtetage in den Augen des Volkes herabgesetzt werden. . . . „Die Rheinprovinz hat gewiß alle Ursache, in der Frage der Städteordnung unermüdlich „en vedette“ zu stehen. Unsere 136 blühenden, reichen und durch echten Bürgersinn ausgezeichneten Städte könnten durch Abänderung ihrer Verfassungen, welche ihre Verwaltung demagogisch=radikalen Einflüssen preisgäbe, schweren Zeiten entgegengehen und ihren Wohlstand vernichtet sehen. Für uns liegt der Schwerpunkt der kommenden Städteordnung im Wahlsystem, und für das, was wir darin verlangen, nämlich volle Berücksichtigung unserer Bedürfnisse, wie wir sie erkennen, würden wir bei der berliner Bergpartei kaum Verständniß finden.“

—Aufsehen erregt neuerdings die in den Kreisen der preußischen Mennoniten hervorgetretene Agitation, welche diese fleißigen Bürger zur Auswanderung nach Brasilien anreizt. Die Anregung geht diesmal nicht von gewöhnlichen Auswanderungs=Agenten und sonstigen Händlern mit Menschenfleisch aus, sondern vielmehr, wie die „Elbf. Ztg.“ wissen will, direkt vom Kaiser von Brasilien, der mit den Mennoniten in den Verein. Staaten direkt in Verbindung getreten ist, um durch deren Vermittelung die mennonitische Auswanderung aus Deutschland von Nordamerika ab und nach Brasilien zu lenken. Schon sind nahezu 30 Vertrauensmänner von deutschen Mennonitengemeinden, als Pioniere gleichsam, via Hamburg nach Brasilien gegangen, um dort die ihnen angebotenen Ländereien in Augenschein zu nehmen. Dem Kaiser Dom Pedro und seiner direkten Intervention gegenüber dürften sich auch alle Abmahnungen der Behörden schließlich als unwirksam erweisen, obgleich die warnenden Exempel gerade für dieses Ziel der deutschen Auswanderung nach Hunderten und Tausenden zählen.

— Seitens des Reichskanzleramts steht, wie man hört, in Kurzem eine weitere Veröffentlichung der statistischen Erhebungen auf dem Gebiete der Arbeiterfrage zu erwarten. Es werden nämlich die Aufstellungen über die Lehrlingsarbeit und die Ausbildung der Arbeiter veröffentlicht werden. Es ist dies eine Arbeit des Geheimen Regierungsraths Nieberding, welcher man mit Interesse entgegensieht. — Der Minister des Innern hält an seiner Auffassung, die in einem abgelehnten Paragraphen der Strafgesetznovelle Audruck fand, fest, daß den Wühlereien der Sozialdemokraten mit strafrechtlichen Maßregeln gegen Vereins= und Versammlungsrecht und Presse entgegengetreten werden müsse. Ein Artikel der „Prov.=Corr.“ über „die sozialistische Bewegung“ bringt am Ende die Behauptung, daß Presse und Vereinswesen, welche viel zur Bekämpfung des Sozialismus thun können, „in den Stunden der Gefahr“ versagen, und schließt: „Deshalb ist es erforderlich, die Regierung mit gesetzlichen Waffen und moralischem Beistand genügend auszurüsten, damit sie im Stande sei, eine Bewegung in Schranken zu halten, die den Volksgeist vergiftet und zum Bürgerkriege hetzt.“ Daß die Regierung die sozialistische Bewegung mit Anklagen und Verurtheilungen todt machen würde, ist sehr zu bezweifeln, desto sicherer ist, daß sie unser bischen Preß=, Vereins= und Versammlungsfreiheit damit vernichten könnte. In den „Stunden der Gefahr“ nützen auch Strafbestimmungen nicht, da müssen außergewöhnliche Maßregeln ergriffen werden.

— Die sozialdemokratische Partei setzt sich in eigenthümlicher Weise aus verbissenen schwarzgalligen Pessimisten zusammen, die mit grimmigem Behagen auf Staat und Gesellschaft einstürmen, und aus hoffnungsseligen Optimisten, deren Zukunftsträume ein rosenrother Schimmer umgiebt. Zu der letzteren Gattung gehört der durch seine Schicksale zu Plötzensee bekannte sozialistische Reichstagsabgeordnete Johannes Most. Derselbe hat vor berliner Arbeitern einen Vortrag in wunderlichem Prophetenton über die Lösung der sozialen Frage gehalten und denselben in Broschürenform veröffentlicht. Nicht mehr so sehr um Werbung, d. h. Agitation kann es dem Sozialismus nach Most zu thun sein als um Belehrung und die Belehrung muß namentlich darin bestehen, wie die sozialistische Gemeinschaft der Zukunft sich dann in Wirklichkeit ausnehmen würde. Herr Most malt seinen Zuhörern die Sache in den lebhaftesten Farben vor, für das Größte, für das Kleinste, für Kleidung, Ernährung und Kindererziehung wird von der Gemeinschaft gesorgt, selbst das Privatscheuern. Diese Lust und Wonne so vieler Hausfrauen wird hier ein Ende finden. „Das Scheuern der Wohnungen kann man sich, so sagt Herr Most, im Großen organisirt denken, so zwar, daß etwa eine Scheueranstalt geschaffen wird, welche die zu den betreffenden Arbeiten tauglichsten Leute anstellt und sie mit den besten technischen und chemischen Hülfsmitteln versieht.“ Die Theater sind natürlich Allen frei zugänglich, ihre Kosten werden auf gemeinsame Kosten bestritten. Es wird die Hoffnung nicht abgewiesen, daß zwar alle Menschen nach wie vor zur Produktion herangezogen würden, daß dies aber nicht für die Dauer des ganzen Lebens, sondern nur für eine gewisse Periode geschähe. „Vielleicht genügte eine zehnjährige, etwa vom 18. bis zum 28. Lebensjahre währende produktive Dienstzeit, nach deren Ablauf man gleichsam in den Ruhestand versetzt, resp. der geistigen Beschäftigung (diese verstünde sich bei hochgebildeten Menschen ganz von sebst) zugeführt würde. Ob dies gerade so oder anders sich gestalten wird, kann ich natürlich nicht wissen. ich spreche nur von der Möglichkeit, allerdings von einer Möglichkeit, die meiner Meinung nach sehr nahe liegt, und die einen ebenso praktischen, als idealen Zustand darstellen würde.“ Herr Most schließt seine Rede mit einer friedfertigen Apostrophe an seine Zuhörer: Nicht Ihre Fäuste, so ruft er aus, sondern Ihre Köpfe reklamire ich! Nicht Gewaltthätigkeiten empfehle ich Ihnen, sondern das eingehendste Studium des Sozialismus und die weitere Verbreitung desselben! Also denken Sie: der Gedanke wird siegen!“ Den Gedanken sollte der sozialistische Apostel nicht anrufen, denn dieser wird für solche Träume kaum etwas Anderes zur Disposition stellen können, als ein Lächeln. Neu ist nur, daß in Kreisen der berliner Bevölkerung, deren nüchternskeptischer Sinn sprichwörtlich geworden ist, sich Gläubige für diese Phantasien finden sollen.

Aus München, 12. September, schreibt man der „Nat.=Ztg.“ über militairische Vorgänge: Wenn auch die Manöver der Detachements, Brigaden und Divisionen noch ihren Fortgang nehmen und die betreffenden Truppentheile durch den General=Inspekteur und Generalfeldzeugmeister Prinz Luitpold inspizirt werden, so ist der interessanteste Theil, die Kavalleriemanöver bei Regensburg, doch vorüber. Denn seit dem Jahre 1859 sah man in Baiern niemals solche Kavalleriemassen vereint, velche diesmal in der Stärke von 6 Regimentern: 2 Kürassier, 3 Chevauxlegers und 1 Ulanen, mit beigegebener reitender Artillerie vor dem deutschen Kronprinzen, welcher durch seine Leutseligkeit allgemein entzückte, dem Kriegsminister, den Kommandeurs der Armeecorps und Divisionen manöverirten. Allmälig macht sich auch gegen früher ein besseres Pferdematerial fühlbar, da jetzt norddeutsche Remonten eingestellt, weil die einheimische Pferdezucht keinen ausgiebigen Reitschlag produzirt und die hohe Kammer kein rechtes Verständniß bei einer so rein patriotischen nothwendigen Reform selbst bei der letzten Session noch gezeigt hat. Nachdem der Kriegsminister v. Maillinger durch sein korrektes Auftreten die Interessen der Armee sogar während unseres unvergeßlichen Landtages in jeder Richtung entsprechend gewahrt, also auch in parlamentarischen Kreisen Anerkennung gefunden, ist man durch dessen Anwesenheit bei den sächsischen und preußischen Manövern auch in militairischen Kreisen sehr angenehm berührt, indem persönliche Anschauungen solch tüchtiger deutscher Corps nur günstig auf heimische Heeresverhältnisse zurückwirken und die Kameradschaft im Reichsheere immer noch inniger sich befestigen werden.

Wien, 11. September. Kaiser Franz Joseph weilt augenblicklich in Hermanstadt, um den in der Umgebung stattfindenden Manövern beizuwohnen. Es ist das erste Mal seit 24 Jahren, daß Kaiser Franz Joseph wieder Siebenbürgen besucht und zwar unter so ganz veränderten Verhältnissen. Siebenbürgen ist nicht mehr ein Kronland des österreichischen Kaiserstaats, sondern ein integrirender Theil des Königreichs Ungarn und ein geographischer Begriff für eine gewisse Anzahl ungarischer „Komitate“. Der Minister am königl. Hoflager Baron Bela Wenckheim hat darauf gehalten, die Siebenbürger Sachsen von vornherein wissen zu lassen, daß es der „König von Ungarn“ sei, der am 10. September zu ihnen komme. Der Obergespan des hermanstädter „Komitats“, Fr. Wächter, ein zu den Magyaren übergegangener Sachse, hatte die amtlichen Gebäude mit der ungarischen (grün=weiß=rothen) Trikolore schmücken lassen und als sich auf einem der Triumphbogen, durch welche der „König

von Ungarn" seinen Einzug in die Hauptstadt des alten Sachsenlands halten sollte, eine große schwarzgelbe Fahne zeigte, wurde dieselbe auf des Herren Obergespan Befehl sofort durch eine ungarische Trikolore ersetzt. Die Sachsen demonstrirten gegen die ihnen aufgedrungene Magyarisirung dadurch, daß sie ihre Häuser um so reicher mit schwarzgelben Fahnen schmückten. Der Herr Obergespan Wächter hielt dann auch beim Empfange des Kaisers — pardon des Königs von Ungarn — auf dem Bahnhofe in magyarischer Sprache eine Anrede, auf die der „König von Ungarn" magyarisch erwiderte. Gleich darauf wandte sich derselbe an den Superintendenten Teutsch und unterhielt sich mit ihm längere Zeit in deutscher Sprache, seine Freude darüber äußernd, Hermanstadt nach 24 Jahren wiederzusehen. Der Kaiser fuhr hierauf durch ein Spalier, gebildet aus sächsischen und rumänischen Dorfdeputationen, der Schuljugend, den Zünften, der Stadtvertretung und den Behörden, in die Stadt. Beim Empfang der Deputationen wurde die des hermanstädter und des kronstädter Gemeinderaths als Deputationen des betreffenden „Komitats" durch den „Obergespan" vorgestellt. Nachmittags besah der Kaiser die öffentlichen Gebäude der Stadt und wohnte einer Feuerwehrübung bei. Abends fuhr er, von endlosen Hochrufen der dichtgedrängten Menge begleitet, durch die illuminirte Stadt. Um 11 Uhr Vorm. fand auf dem Exerzierplatze eine große Revue über 11,000 Mann statt, der sich ein Manöver anschloß, welches bis gegen Mittag dauerte. Nachmittags wurden wieder einige öffentliche Anstalten besucht; um 5 Uhr war offizieller Empfang und Begrüßung durch die Deputation des Fürsten Karl von Rumänien, bestehend aus dem Minister Bratianu, dem Justizminister Statescu und dem Präsidialsekretär Coubin. Abends ist großer Fackelzug. Der hermanstädter Magistrat machte seine Aufwartung beim Minister Bratianu; dieser betonte die Gegenseitigkeit rumänischer und österreich-ungarischer Interessen.

Paris, 12. Septbr. Die Geistlichkeit erlaubt sich immer neue Uebergriffe. Kürzlich erließ der Erzbischof von Besançon, Msgr. Paulinier, eine Berufung zu einer Diözesansynode, die am 5. September eröffnet werden sollte. Die Synode ist auch zusammengekommen und hat ihre Sitzungen begonnen. Nun besteht aber ein Gesetz vom 18. Germinal des Jahres X, nach welchem ein im Staatsrath erlassenes Dekret nöthig ist, um eine solche geistliche Versammlung zu erlauben. Msgr. Paulinier hat sich über diese Bestimmung einfach hinweggesetzt. Verschiedene Blätter der Franche Comte haben die Thatsache gemeldet, aber der Kultusminister hat bis jetzt keine Notiz davon genommen, übrigens steht dieser Fall auch nicht einzeln da. — Der Graf de Mun hat an die Wähler von Pontivy ein Dankschreiben gerichtet, welches allen katholischen und royalistischen Blättern zur Veröffentlichung zugesandt worden ist; er sagt darin: „Ihre Entscheidung ist nunmehr unangreifbar und wird respektirt werden." Inzwischen wird Herr de Mun, bis er seinen Platz in der Kammer wieder einnehmen kann, eine kleine ultramontane Kundgebung in Lyon veranstalten. Das „Echo de Fourvières" zeigt nämlich an, daß am 17. September Graf de Mun mit mehreren Arbeitervereinen eine Pilgerfahrt nach der dortigen Kirche veranstalten wird. Das wird wohl die Frommen von Lyon für die Gleichgültigkeit des Marschall Mac Mahon trösten, von dem sie hofften, daß er die Madonna von Fourvières besuchen würde. — Der schon mitgetheilte Protest des Generalrathes des Rhonedepartements liefert einen unerschöpflichen Stoff zur Polemik zwischen der radikalen und bonapartistischen Presse. Wie man der „K. Z." schreibt, regnete es im Augenblicke, wo der offizielle Empfang stattfinden sollte, sehr stark und alle Welt hatte den Hof des Rathhauses verlassen und sich unter Dach geflüchtet. Der Generalrath und der Arrondissementsrath der Rhone waren in ihrem gewöhnlichen Berathungssaale. Ein Thürsteher war beauftragt zu melden, wann der Augenblick der Vorstellung bei dem Marschall gekommen sei. Aber dieser Thürsteher vergaß seinen Auftrag und so verstrich der geeignete Zeitpunkt. Vergebens schickte der Präfekt Welche seinen Kabinetschef und seinen Generalsekretär, um den Räthen sagen zu lassen, daß der Marschall sie erwarte, sie wollten nichts hören und zogen sich zurück, indem sie einen Protest erließen. Der Vorfall beruht hiernach auf dem Versehen eines untergeordneten Beamten. — Die Rede, welche der Marschall als Erwiderung auf die Ansprache des Präsidenten der Handelskammer in Lyon hielt, ist der „N. Ztg." zufolge in Paris und in allen Gemeinden Frankreichs durch Anschlag an den Mauern bekannt gemacht worden; die Präfekten berichteten bereits über den günstigen Eindruck, welchen die Rede auf die Bevölkerung gemacht habe. Der Präfekt von Lyon hat übrigens in Folge der bekannten Vorgänge beim Empfange des Marschalls Mac Mahon um seine Versetzung nachgesucht. Der „Temps" veröffentlicht einen Artikel, in welchem er die Mängel hervorhebt, die sich daraus ergeben, daß bisher kein Gesetz oder Reglement über die Einberufung der einzelnen Kategorien der Reservisten bestimmte Anordnungen trifft. In dieser Note, welche von dem erwähnten Blatte der besonderen Beachtung des Kriegs-Ministeriums empfohlen wird, heißt es unter Anderem:

„Kein Reserveoffizier weiß, für wieviel Zeit er sich verpflichtet hat, kein Freiwilliger nach Beendigung seiner einjährigen Dienstzeit, wann er sich wieder wird stellen müssen, um nicht zu vergessen, was er gelernt hat; kein Mann der zweiten Hälfte des Kontingents ist sicher, ob er vor seiner Eintheilung in die Reserve nicht ins Depot zurückgerufen werden wird, um den während des einzigen Dienstjahres erhaltenen etwas oberflächlichen Unterricht zu ergänzen, und kaum sind wenige, jedes amtlichen Charakters entbehrende Einzelheiten, betreffend die Reservisten der ersten Hälfte des Kontingents, bekannt. Dank diesem Mangel an Vorsorge kann ein Prinzipal sich so zu sagen von heute auf morgen eines großen Theils seiner Arbeitskräfte beraubt sehen, obwohl sie verschiedenen Jahrgängen und Kategorien angehören. So lange dieser Ungewißheit nicht vorgebeugt ist, welche in manchen Fällen die größten Uebelstände mit sich führen kann, sind die meisten Prinzipale außer Stande, ihren Angestellten oder Arbeitern während der militärischen Uebungszeit die Gehälter oder Löhne unbedingt zu sichern. So wurden dieses Jahr plötzlich einberufen: 1) die Reserveoffiziere, wo bei jedem Armeecorps ein anderer Modus beobachtet wurde; 2) zwei Klassen Reservisten statt einer; 3) die Reservisten der Marinetruppen und endlich 4) die Mannschaften der 2. Hälfte des Kontingents mit einjähriger statt mit sechsmonatlicher Dienstzeit. Dies Alles muß sein, wenn unser Heerwesen reorganisirt werden soll; aber es hat nichtsdestoweniger manchen Kaufmann und Gewerbetreibenden in große Verlegenheit gebracht, daß die vorgängigen Anzeigen ausblieben, er glaubte zwei oder drei Personen entbehren zu müssen und es wurden ihm acht bis zehn abgefordert, ein Verhältniß, das sich fast überall wiederholt hat. Es ist immer peinlich, aber oft lehrreich, die Art, wie die Dinge in Frankreich und in Deutschland vor sich gehen zu vergleichen. Nun weiß bei unsern Nachbarn jeder Mann, der des Dienstes entlassen wird, gleichviel, welcher Kategorie er angehört, wie viele Tage er noch unter den Waffen wird zubringen müssen und wann er einberufen werden wird. Unter solchen Umständen ist keine Ungewißheit mehr möglich. Ein Arbeitgeber, ein Kaufherr nimmt, wenn er einen Angestellten oder Arbeiter anwirbt, von der Zeit Kenntniß, die er den militärischen Uebungen noch schenken muß; er weiß, daß er in dem und dem Jahr, in dem und dem Monat nicht auf die Mitwirkung einer gewissen Person rechnen kann, er richtet sich danach ein und die Abwesenheit einer oder mehrerer Personen ist für ihn nicht mehr eine Störung oder gar ein Verlust, sondern eine aus freien Stücken bewilligte Steuer."

Lokales und Provinzielles.

Posen 15 September.

— Wie uns gemeldet wird, wurde Großfürst Nikolaus gestern Abend in Laubau erwartet, eine Nachricht, daß er dort eingetroffen sei, ist uns noch nicht zugegangen. Der Großfürst wollte auf Schloß Berthelsdorf, dem Gute des Grafen Alfred v. Strachwitz, übernachten und am Freitag früh gegen 8½ Uhr die Parade des westpr. Kürassier-Regiments Nr. 5, dessen Chef Se. kaiserl. Hoheit ist, abnehmen. Heute Abend um 10¼ Uhr wird der Großfürst, auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn anlangend, in Berlin erwartet, wo derselbe im russischen Botschaftshotel absteigen wird. Zum Ehrendienst sind zu demselben kommandirt der Generallieutenant und Remonte-Inspekteur v. Rauch, der Major v. Baerst und ein Ordonnanzoffizier.

— Wie uns aus Kalisch geschrieben wird, ist unter der polnischen Bevölkerung in Russisch-Polen zu Gunsten der durch die Maigesetze betroffenen und ausgewiesenen kath. Geistlichen unserer Provinz eine Geldsammlung veranstaltet worden. Die russische Regierung hat jedoch diese Summe, die hierher abgesandt werden sollte, einfach konfiszirt.

r. **Die Interimsbrücke** wird heute Vormittags 11 Uhr durch die städtische Baukommission abgenommen.

r. **Auf der Breitenstraße** ist heute Morgens zum ersten Male die sogenannte „Kornbörse", welche dort in der Nähe des Hotel de Paris auf dem Bürgersteige abgehalten zu werden pflegte, so daß dadurch die Passage vollkommen gehemmt wurde, durch eine größere Anzahl von Schutzmännern behindert worden, indem diese im Interesse des öffentlichen Verkehrs mit Erfolg bemüht waren, die Passage auf dem Trottoir aufrecht zu erhalten.

§ **Diebstähle.** Gestern Abend gegen 10 Uhr ist dem Propste aus Kostrzyn auf der Schwersenzer Chaussee ein Koffer vom Wagen entwendet worden. In demselben befanden sich ein grauer Anzug und mehrere Wäschestücke.

§ **Aus dem pleschner Kreise**, 13. September. [Prozeß.] Im Anschlusse an das Referat in Nr. 638 dieser Zeitung kann ich Ihnen auch von einem Falle berichten, welcher die Allgemeine deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft betrifft, und für dessen Authentizität ich mich verbürge. In unserer Gegend hatte im vorigen Jahre ein Besitzer seine Früchte gegen Hagel bei der gedachten Gesellschaft versichert. Diese wurden verhagelt und es fand zwischen den betheiligten Interessenten ein Vergleich wegen des Schadenanspruchs statt. Die Gesellschaft verweigerte jedoch trotzdem die Auszahlung der verabredeten Entschädigungssumme, es kam zum Prozesse, der in zweiter Instanz von dem königlichen Kammergerichte zu Berlin zu Gunsten des Klägers entschieden wurde. Die verklagte Gesellschaft machte nämlich den Einwand, daß in das Vergleichs-Protokoll eine 14tägige Frist zur Revision des Vergleichs vorbehalten wurde, die aber wegen der inzwischen stattgehabten Einheimsung des Getreides nicht mehr möglich war, indeß aber erwies es sich, daß bei der Unterhandlung des Vergleichs keine Rede hiervon gewesen und daß diese Bedingung obgleich in das Protokoll vorgedruckt, dem Beschädigten nicht vorgelesen wurde, dieser vielmehr bona fide den Vergleich unterschrieben habe. Wir wollen daher den Interessenten rathen, bei dergleichen Vergleichsabschlüssen etwas vorsichtiger zu Werke zu gehen.

Bromberg, 14. September. [Diözesan-Konvent. Kreislehrer-Konferenz. Ernennung.] Gestern Nachmittag um 3 Uhr fand in der Sakristei der evangelischen Kirche ein Diözesan-Konvent der evangelischen Pfarrer der hiesigen Diözese unter dem Vorsitze des Herrn Konsistorialraths Taube statt. Herr Prediger Neitzel hielt einen Vortrag, an den sich eine längere Debatte knüpfte. — Die gestrige Kreislehrer-Konferenz hielt Herr Konsistorialrath Taube in der Aula des Seminars ab. Mit Gesang und einem von dem Konsistorialrath Taube gesprochenen Gebete wurde dieselbe eröffnet. Demnächst hielt der jüdische Lehrer Frankenstein-Fordon eine Lehrprobe mit Kindern aus der Seminarübungsschule ab, hierauf die Lehrer Seele-Czarnowke und Radtke-Adlershorst je einen Vortrag über das Thema: „Wie ist es zu ermöglichen, daß trotz der verringerten Stundenzahl im Religionsunterricht doch das Ziel der allgemeinen Bestimmungen im Religionsunterricht in der Schule aufrecht erhalten werde." An diese Vorträge knüpfte sich eine längere Debatte. Ein dritter Vortrag, eine Lehrprobe über „die Anwendung des Globus beim geographischen Unterricht" unterblieb wegen Abwesenheit des Referenten. Der Schluß der Konferenz fand in gleicher Weise wie der Anfang mit Gesang und Gebet statt. Anwesend waren wohl ca. 40 Lehrer und die evangelischen Geistlichen des Kreises. — Herr Oberlehrer Dr Stürmer an der hiesigen Realschule hat den Titel „Professor" erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

—h— **Posen**, 14. September. [Schwurgericht.] Außer der bereits mitgetheilten Anklagesache gegen die Wittwe Levin wegen Urkundenfälschung wurde gestern noch die Anklage gegen den früheren Restaurateur und jetzigen Müllergesellen August Poch wegen wiederholter Urkundenfälschung und Betruges verhandelt. Der Angeklagte war im Juli 1875 in Geldverlegenheit gerathen und ging deshalb zu dem Böttchermeister Carl Rehfeldt, durch dessen Vermittelung ein Geschäft mit dem Partikulier Moritz Kaplan zu Stande kam, wonach Kaplan die Summe von 300 Mark gegen einen von Rehfeldt ausgestellten, mit dem Giro des Angeklagten versehenen Wechsel und gegen ein Akzept vom Zimmermeister Friedrich Glatzel über 1500 Mark, welches dem Partikulier Kaplan als Faustpfand dienen sollte, hergab. Poch ist geständig, dieses Akzept fälschlich angefertigt zu haben. Ein Zimmermeister Glatzel existirt in Posen allerdings, derselbe heißt jedoch mit Vornamen Joseph und hat niemals einen Wechsel des Angeklagten akzeptirt. Die 300 Mark zahlten der Angeklagte und der Böttchermeister Rehfeldt am 1. August 1875 an Kaplan zurück. Am 28. August schon kamen Beide wiederum zu Kaplan und begehrten ein Darlehn von 750 Mark und erhielten dasselbe auch gegen ein von Rehfeldt gegebenes Akzept über die empfangene Summe und gegen ein von einem Hotelbesitzer Knoks in Murowana Goslin ausgestelltes Akzept, welches von dem Angeklagten dem Darlehnsgeber wiederum als Faustpfand zu dessen größerer Sicherheit gegeben wurde. Auch dieses Akzept ist vom Angeklagten geständlich fälschlich angefertigt. Ein Hotelbesitzer Knoks existirt in Mur. Goslin nicht, wohl aber ein solcher Namens Koch. Am 1. Dezember 1875 wurden die geborgten 750 Mark an Kaplan zurückgezahlt. Im Oktober 1875 hatte Poch ein ferneres Darlehn von 400 Mark von Kaplan erhalten und darüber einen Wechsel ausgestellt und außerdem ein Akzept von Friedrich Glatzel über 1500 Mark zum Faustpfand übergeben. Auch dieses Akzept ist gefälscht. Auf dasselbe erhielt Poch im Laufe des Oktobers noch einmal 200 und ein andermal 600 Mark. Diese 1200 Mark, die Poch nun zusammen an Kaplan schuldete, sollten am 1. Februar 1876 gezahlt werden. Am 7. Januar endlich hatte Poch noch ein Darlehn von 900 Mark von Kaplan erhalten und dafür außer seinem eigenen Wechsel noch ein Akzept von einem Maurermeister Gottlieb Wegener über 2500 Mark übergeben, das ebenso wie die früheren gefälscht war. Ein gleicher Fall von Urkundenfälschung des Angeklagten ist gegenüber dem Kaufmann Joseph Sobecki konstatirt. Auf Grund dieses Thatbestandes, dessen der Angeklagte völlig geständig ist, legt die Anklage demselben Urkundenfälschung in fünf Fällen und außerdem noch Betrug in zwei Fällen zur Last. Die Geschworenen erklärten denselben auch dieser Verbrechen für schuldig, billigten aber mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gesammtstrafe von einem Jahre Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

Heute lagen zwei Anklagen wegen widerholten Verbrechens wider die Sittlichkeit vor, von dem der erste gegen den Tischlergesellen Hermann Olesch wegen Ausbleibens eines wichtigen Belastungszeugen vertagt werden mußte und die andere damit endete, daß der Angeklagte Zimmermann August Opitz aus Schwrsenz zu drei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt wurde.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 14. September. [Zum Konkurse Jos. Jaques.] Nachdem die Güter der Firma Jos. Jaques bereits sämmtlich auf dem Wege der Subhastation zum Verkaufe gebracht sind, wird in nächster Zeit nun auch die Subhastation des hiesigen Grundstückes der Firma, Mauerstraße 36 angeordnet werden. Das Grundstück besitzt einen bedeutenden Werth. Die Subhastation wird im Laufe des Monat November stattfinden.

** **Das Reichsbank-Direktorium** hat verfügt, daß die an Stelle der Magdeburg-Leipziger Stammaktien und Aktien Lit. B. ausgegebenen 4- und 4½proz. Prioritäten von den betreffenden Bankstellen lombardmäßig beliehen werden können.

** **Westpreußische Spiritus-Industrie.** Die „Danz. Ztg." schreibt: „Bekanntlich liegt unsere einheimische Spiritus-Industrie augenblicklich schwer darnieder. Alle Umstände vereinigen sich, um den Druck noch fühlbarer zu machen; nicht allein die Differential-Tarife, welche dem russischen Spiritus auf dem hamburger Markte billigere Preise zu stellen vermögen, als es dem einheimischen Produkte möglich ist, sondern neuerdings auch eine Verordnung der russischen Zollverwaltung, welche die Schwierigkeiten, die von russischer Seite dem russischen Spiritus an der Grenze bisher gemacht sind, ungemein modifizirt, machen dem Produkte der norddeutschen Ebene die Konkurrenz mit dem russischen vollkommen unmöglich. Vor zwei Jahren wurde bekanntlich den Bahnen gestattet, einen Frachtzuschlag von 20 pCt. für Spiritus zu erheben. In Folge der sofort auftretenden zahlreichen Beschwerden gelang es, daß dieser Zuschlag von den Bahnen, welche Spiritus von Berlin wegführen, wieder aufgehoben wurde. Leider gelang es aber nicht, dieselbe Vergünstigung von den Bahnen zu erlangen, welche den Artikel nach Berlin zuführen. Es sind dies namentlich die unter kgl. Verwaltung stehenden Bahnen, die Ostbahn, die Niederschlesisch-Märkische und die Berlin-Görlitzer Bahn, also gerade Bahnstrecken, die aus vorzüglich Spiritus fabrizirenden Gegenden führen. Eine solche Vertheuerung des einheimischen Fabrikates läßt die Produzenten erst recht nicht gegen die russischen Händler aufkommen. Der Zentral-Verein westpreußischer Landwirthe fühlte sich daher genöthigt, bei dem Handelsminister eine Aufhebung dieses 20Prozent-Frachtzuschlages zu bewirken, und hatte zu dem Zwecke den Landwirthschaftsminister gebeten, ebenfalls in dieser Hinsicht thätig sein. Wie wir erfahren, ist dem Zentral-Verein die erfreuliche Antwort geworden, daß Herr Dr. Friedenthal in dieser Angelegenheit schon vorher mit dem Herrn Handelsminister in Benehmen getreten war, nun aber um so mehr die Sache zu seiner eigenen gemacht habe. Es ist wohl nicht phantastisch, wenn die Aufhebung des 20prozentigen Zuschlages nunmehr mit Sicherheit in der nächsten Zeit erwartet wird."

** **Chemnitz** 13. September. [Produkten-Börsenbericht von Hermann Jastrow.] Wetter: Veränderlich. Weizen unverändert, gelber 207—217 M., weißer 213—225 Mark. Roggen fester, inländischer 183—192 M., fremder 160—170 M. Gerste (Brau) 170—180 Mk. Hafer 160—180 Mk., Mais 155—160 Mk., Erbsen —, Alles pr. 1000 Kilo.

Weizenmehl Nr. 00 35 M., Nr. 0 33 M, Nr. 1 30 M., Roggenmehl Nr. 0 28,00 M., Nr. 1 27,00 M. pr. 100 Kilo.

** **Wien**, 13. September. Die offiziöse „Politische Korrespondenz" wendet sich gegen die Darstellungen einiger deutscher Zeitungen über die Finanzoperation der österreichischen Regierung mit der Gruppe Rothschild-Kreditanstalt, betreffend die kommissionsweise Begebung der Goldrentenanleihe und den der Finanzverwaltung gewährten Vorschuß von 20 Millionen Fl. und erklärt sich zu der Mittheilung ermächtigt, daß keine Prolongirung von Wechselverpflichtungen erfolgt ist, die nicht von vorn herein in Aussicht genommen und ausgemacht worden wären, daß keinerlei Verpfändung von Goldrente-Obligationen stattgefunden hat, daß der Vorschuß unter sehr mäßigen Bedingungen gewährt worden und daß das Geschäft überhaupt unter den günstigsten Modalitäten abgeschlossen worden ist.

** **Paris**, 14. September. Bankausweis.

Zunahme.	
Baarvorrath	1,186,000 Frcs.
Notenumlauf	11,737,000 „
Guthaben des Staatsschatzes	4,664,000 „
Abnahme.	
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	3,801,000 „
Gesammt-Vorschüsse	857,000 „
Laufende Rechnungen der Privaten	21,416,000 „

** **London** 14. September. Bankausweis.

Totalreserve	21,967,897	Zunahme	980,640	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	27,876,800	Abnahme	303,185	„
Baarvorrath	34,844,697	Zunahme	677,455	„
Portefeuille	16,023,575	Abnahme	377,557	„
Guth. der Priv.	28,271,987	Zunahme	268,286	„
do. des Staats	6,289,384	Zunahme	315,251	„
Notenreserve	21,299,990	Zunahme	970,205	„
Regierungs-sicherheiten	15,222,963	Abnahme	37,500	„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 62 13/16 pCt.
Clearinghouse-Umsatz 72 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 36 Mill.

Vermischtes.

* **Der Verein „Berliner Presse"** hat an die Gräfin von Auersperg ein Beileidschreiben gerichtet, welchem eine große Lorbeerkrone für den Sarg des todten Dichters Anastasius Grün beigefügt worden ist. Auf der einen Seite der zugehörigen Atlasschleife liest man die Worte: „Den Manen des Dichters Anastasius Grün der Verein Berliner Presse", auf der anderen: „Dein Name bleibt." Das Beileidschreiben hat folgenden Wortlaut: „Gnädigste Frau Gräfin! Gestatten Sie dem hochachtungsvoll unterzeichneten Verein Ew. Gnaden ein aufrichtig gefühltes Beileid auszusprechen und die Versicherung hinzuzufügen, daß wir alle gemeinsam trauern über den Verlust, den das deutsche Volk erlitten durch den Tod eines seiner Gottbegnadeten Dichter. Gewähren gnädigste Frau Gräfin — das bitten wir — dem beigefügten Lorbeer auf dem Sarge des Entschlafenen einen bescheidenen Platz. Mag er für uns, die wir im Geiste ihm folgen, den allgeliebten Dichter zur letzten Ruhestätte begleiten. Genehmigen gnädigste Frau Gräfin die Versicherung größter Hochachtung, mit welcher wir zu zeichnen uns die Ehre geben als der Verein „Berliner Presse".

* **Stettin** 12. Sept. Hier ist unlängst der Prediger S. aus der Loge ausgeschlossen worden, worüber man der „Voss. Z." Folgendes schreibt: Wie bekannt sein wird, hat eine jede Großloge ihr eigenes System und zeichnet sich das der großen Landesloge dadurch vor allen

übrigen aus, daß es sogenannte „Hochgrade“ besitzt, die selbst von Freimaurern als „Humbug“ bezeichnet werden. Der Kronprinz, ein entschiedener Feind dieser Hochgrade, sprach sich wiederholt für die Abschaffung derselben aus; da Letzteres jedoch nicht geschah, so legte er das ihm von der großen Landesloge früher verliehene Ehrenamt nieder, um mit genannter Loge in keiner Verbindung mehr zu stehen. Er beauftragte vor mehreren Jahren den Prediger S. in Stettin, eine Forschung über den Ursprung dieser Hochgrade, die nach Aussage der großen Landesloge aus Traditionen entstanden sein sollten, anzustellen und dieserhalb nach Schweden zu reisen, um sich die dort befindlichen Akten, die alles hierauf Bezügliche enthalten, ausliefern zu lassen. Dies geschah, und der Prediger S. ist nach Jahre langen wissenschaftlichen Forschungen zu dem Resultate gekommen, daß die Geschichte der Hochgrade gegen Ende des vorigen Jahrhunderts von einem Schweden, Namens Erik, angefertigt und an die große Landesloge für 220 Dukaten verkauft worden sei!! Der Prediger S. theilte nun dieses Resultat seiner Forschungen in dem in Leipzig erscheinenden freimaurerischen Blatte „Die Bauhütte“ mit und wurde ob dieser Veröffentlichung, die keineswegs nach den Logen-Gesetzen als „eine Verletzung des Gelübdes maurischer Verschwiegenheit“ angesehen werden kann, von seinem Amt als vorsitzender Meister der Loge zur Liebe und Treue in Stettin (Tochterloge der großen Landesloge) enthoben. Die große Landesloge hat eben nur einen scheinbaren Grund hervorgesucht, um sich eines Mannes zu entledigen, der ihren sehr nahe bevorstehenden Untergang vorbereitet hat. Endlich sei noch erwähnt, daß außer den dieserhalb bereits geschlossenen Logen in Stettin, Stralsund und Lauenburg in Preußen sich noch viele andere Töchter-Logen der großen Landesloge zusammengethan haben, um sich von diesem System zu trennen und einem anderen, wahrscheinlich dem der großen Loge Royal York zur Freundschaft anzuschließen.

* **Aus Essen** wird ein großer Effektendiebstahl gemeldet; es wurden dort dieser Tage 30,600 M. Rentenbriefe der rheinisch-westfälischen Rentenbank gestohlen.

* **Leiche im Koffer.** Aus Neapel schreibt man der „Volks-Z.“: Die Untersuchung gegen den Mörder der unglücklichen Giuseppina Gazzaro, deren verstümmelter Leichnam auf dem Bahnhofe zu Rom in einem Koffer aufgefunden ward, nähert sich ihrem Ende. Der Fall wird bei der im November dahier stattfindenden Schwurgerichts-Session zum Aufruf kommen. Als Hauptangeklagter figurirt dabei Salvatore Daniele, als sein Helfershelfer ein gewisser Cifonelli. Man erinnert sich noch aus früheren Berichten über die Affaire, daß ein Geistlicher die arme Giuseppina zu Fall gebracht und so den mittelbaren Anlaß zu ihrem späteren Unglück gab. Man erinnert sich ferner, daß der Untersuchungsrichter auf die Spur Daniele's durch Papierstückchen geleitet wurde, die im Zimmer der Ermordeten sich fanden und, zusammengefügt, einen Brief von seiner Hand bildeten. Dort hatte Daniele als angeblicher Oheim der Ermordeten mit ihr zusammen gelebt. Im Laufe der Untersuchung hatte Daniele ferner behauptet, die Gazarro sei natürlichen Todes verstorben und er habe ihre Eingeweide in die große Kloake an der Porta Kapuna geworfen. Letzteres war auch richtig und er hatte sie auch von einem heftigen Platzregen weggeschwemmt gesehen. Später aber hatte man in der Bauchhöhle seines Opfers Grünspan entdeckt, und zwar in so großer Menge, daß die Sachverständigen sich für eine Vergiftung aussprachen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. September. Wie die „Agence Havas“ erfährt, wären von dem Minister des Auswärtigen, Herzog Decazes, in dem heutigen Ministerrathe ebenfalls beruhigende Mittheilungen über die Lage der Dinge im Orient gemacht worden.

Brüssel, 14. September. Die internationale geographische Konferenz hat heute ihre Arbeiten beendet, nachdem in allen Punkten ein vollständiges Einverständniß erzielt worden war. Am Schlusse der Sitzung richtete der französische Admiral de la Ronzière le Noury eine Ansprache an den König und dankte demselben, daß er zur Erreichung von humanitären und civilisatorischen Zwecken die Initiative ergriffen habe. Der König erwiederte mit Dankesworten dafür, daß die Mitglieder der Konferenz seiner Einladung Folge gegeben hätten.

Kopenhagen, 14. Sept. Nach hier eingegangenen telegraphischen Meldungen hat am 12. d. ein heftiger Organ die Inseln St. Thomas und St. Croix heimgesucht. Bei demselben hat die Mannschaft von zwei amerikanischen Schiffen den Tod in den Wellen gefunden, weitere Verluste von Menschenleben waren nicht bekannt, auch der am Eigenthum angerichtete Schaden stellte sich vorläufig als ein nur mäßiger heraus.

Konstantinopel, 13. Sept. Die in dem Berichte des Spezial-abgesandten der Pforte, Blaque Bey, erwähnten Individuen, welche an der Spitze der Milizen Grausamkeiten in Bulgarien begangen haben, sind zur Aburtheilung und Bestrafung hier gefänglich eingeliefert worden. — Der englische Admiral Drummond hat sich nach der Besika-Bai zurückbegeben.

Bukarest, 13 Sept. Alexander Degre ist zum diplomatischen Agenten Rumäniens und Bevollmächtigten des Fürsten Karl in Berlin ernannt worden.

In Sachen der Raczynski'schen Bibliothek

wird in Nr. 641 der Posener Zeitung dem Verfasser zweier die Raczynski'sche Bibliothek betreffender Artikel der Vorwurf der systematisch betriebenen Denunziation und der Verfolgung persönlicher Interessen gemacht. Alle diese und ähnliche Insinuationen werden vom Einsender mit Entrüstung zurückgewiesen. Nur das Interesse zur Sache und kein anderes hat ihn zur Abfassung der betreffenden Artikel veranlaßt, auch versichert er auf Ehre, daß ihm die Abwesenheit des Bibliothekars völlig unbekannt gewesen ist.

Wenn die Artikel die beabsichtigte Wirkung thun und vielleicht neues Leben in die Bibliotheksverhältnisse bringen, so ist der Zweck erfüllt. Dieses das letzte Wort in dieser Angelegenheit. — a.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 154. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 135 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 14. September. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

93 226 56 71 75 99 354 72 (180) 87 529 63 667 703 9 812 52 89 906 8 21 53 (150). **1**051 76 118 68 306 35 73 460 72 569 604 30 40 744 54 817 28 55 70 (240) 924 72. **2**144 51 306 454 72 621 (150) 802 91. **3**009 107 92 395 404 (150) 79 98 504 (150) 6 657 73 784 864 934. **4**013 (150) 89 482 513 28 30 680 847 81 82 86 91 (150) 877 94. **5**002 29 121 71 311 52 424 41 (150) 583 674 707 80 814 19 34 931 70. **6**112 25 47 66 88 90 215 80 90 320 55 414 40 55 87 510 41 78 679 719 24 32 34 (180) 76 800 49 71 77 92 923. **7**001 81 94 110 16 251 (240) 90 313 20 (150) 71 99 444 47 614 71 76 727 51 911. **8**010 173 212 25 41 45 81 311 513 26 36 37 50 54 89 91 726 41 835 910. **9**000 62 89 123 28 255 59 308 409 10 34 48 75 508 17 22 (150) 46 604 18 54 65 (150) 74 75 76 711 44 48 802 22 98 912 18 54 96.

10,015 86 (150) 108 59 70 85 233 84 312 (150) 36 81 415 18 95 673 (150) 772 77 93 811. **11**,041 73 89 90 133 (180) 41 201 11 29 30 38 449 66 (150) 570 90 677 795 874 94 977. **12**,022 35 48 61 (150) 117 63 77 94 97 312 28 33 41 417 (150) 54 91 506 98 706 (180) 36 801 25 (180) 901 42 86. **13**,017 37 58 120 45 94 220 38 60 311 29 31 33 (240) 35 88 97 419 95 500 619 29 37 714 16 50 67 74 75 814 910 85. **14**,047 91 (15000) 200 43 54 306 38 76 78 419 578 634 90 (180) 705 (150) 36 78 923 71 92. **15**,042 49 121 47 214 (150) 33 351 404 50 (3000) 57 60 512 26 41 49 67 99 632 60 91 732 72 815 36 994. **16**,008 10 (240) 78 171 98 215 37 99 318 43 54 478 556 608 45 777 808 (150) 57 (150) 68 99 900 61. **17**,139 63 99 253 (180) 58 68 312 48 50 89 94 411 558 65 (150) 637 43 73 77 720 81 871 930 55 58 60 65 97. **18**,035 42 101 15 28 54 (150) 64 (150) 73 84 86 258 59 383 632 74 825 56 978 (240). **19**,038 (180) 48 166 233 84 301 59 85 433 75 505 67 91 606 12 76 81 723 61 68 844 83 940 99.

20021 33 108 22 206 352 458 (150) 61 676 708 22 58 66 846 50 71 72 94 97 997. **21**001 12 26 88 9 9 122 236 40 64 (240) 300 23 56 73 89 459 71 537 (150) 87 619 44 92 714 803 11 17 28 56 79 (150) 95 948 61 74. **22**143 89 221 53 81 82 92 334 406 43 59 631 65 (180) 71 762 800 (150) 7 942 97 99. **23**034 54 97 (180) 191 234 55 74 308 67 82 90 427 51 576 78 625 775 808 (150) 33 83 928 32. **24**006 17 67 207 57 89 325 41 53 58 64 91 426 523 41 634 725 54 84 93 814 23 32 63 (240) 76 77 961 **25**041 124 72 247 65 92 304 5 15 97 410 573 (300) 89 605 95 99 709 28 52 65 91 821 35 46 (150) 80 34 50 (150) 96 (180). **26**003 155 63 64 224 83 91 549 51 63 96 606 8 64 (180) 65 85 704 41 76 83 90 (150) 815 919 70. **27**029 38 56 130 33 225 (150) 87 338 423 58 521 81 606 60 83 99 739 (300) 48 66 812 18 (150). **28**060 117 31 78 241 (150) 301 8 42 506 63 98 611 25 35 703 46 47 854 931. **29**012 95 144 63 77 87 88 227 61 375 98 99 435 608 41 758 877 909.

30,045 49 181 220 34 376 420 48 57 61 92 603 22 735 64 95 855 903. **31**,128 52 82 85 88 241 72 358 61 447 (150) 69 70 516 46 60 600 8 23 55 (150) 65 90 (150) 728 55 823 958 88. **32**,036 189 249 361 71 553 693 99 (150) 752 75 76 90 885 917 46 80. **33**,010 110 59 210 27 371 441 78 539 (240) 45 47 95 (150) 727 79 831 926. **34**,016 29 145 72 79 377 98 495 562 629 779 822 37 925 49 (150) 75 78 82. **35**,038 105 18 48 91 207 79 84 336 49 61 81 94 424 61 94 611 731 71. **36**,128 41 72 79 99 234 38 323 425 54 525 613 14 60 726 32 97 862 914. **37**,073 105 (150) 80 (150) 322 (150) 51 67 69 72 (180) 404 602 51 722 23 54 83 864. **38**,114 19 71 212 (240) 25 73 87 91 308 9 12 47 51 57 402 20 35 69 545 718 95 (900) 812 41 995. **39**,123 32 35 37 58 207 96 98 301 688 849 931.

40,025 (180). 42 221 353 93 579 90 600 (150) 11 (150 86 732 50 54 70 77 828 31 (150) 64 907 42 76. **41**,037 55 67 (300) 103 (150) 30 221 57 320 59 71 498 546 683 (150) 95 704 51 87 803 (150) 14 (300) 962. **42**,017 152 237 (150) 327 37 400 22 726 38 899. **43**,039 105 250 56 371 92 (150) 428 41 46 632 68 790 803 964 75 90. **44**,043 177 84 249 95 310 (150) 11 86 408 531 669 81 738 47 808 91 942 **45**,036 50 211 77 329 64 431 76 612 21 80 94 747 803 903 15 38. **46**,000 78 165 229 338 411 18 527 45 (180) 605 22 37 49 737 40 57 62 856 72 941. **47**,020 80 129 40 68 72 232 (180) 342 425 66 538 672 700 816 26 27 79 962. **48**,106 98 200 45 58 99 303 35 436 99 502 (180) 9 77 662 874 905 13 44 61 72. **49**,051 165 213 325 53 402 16 42 43 88 99 517 30 (150) 67 614 68 862 87.

50033 (150) 54 113 22 272 99 314 513 (150) 76 617 34 709 50 819 23 38 65 947. **51**069 94 110 (150) 36 40 382 408 59 517 (150) 72 683 833 70 906. **52**020 83 88 315 72 78 81 91 492 512 718 49 806 37 55 70 919. **53**022 152 249 311 29 80 411 699 732 70 77 853 905 (150) 16 28 56 61. **54**105 427 (900) 29 699 706 (150) 888 900 72. **55**031 39 67 224 306 25 62 686 806 67 80 878 80. **56**006 15 30 44 180 93 280 335 43 78 89 97 455 63 572 624 832 65 73 98 (150) 961 74. **57**068 192 98 303 91 496 620 30 (150) 58 807 89 934 48 80. **58**029 70 92 (150) 293 (150) 387 94 484 541 685 703 84 99 863 938 90 99. **59**052 123 44 220 54 317 537 89 95 607 40 798 (150) 804 74 946.

60,198 250 375 402 526 32 665 (180) 728 36 46 (150) 62 825 (150) 50 61 93 (150) 944 79. **61**,016 85 206 21 34 67 74 300 31 (300) 51 438 68 732 874 981. **62**,086 91 190 278 300 42 63 427 574 77 91 634 78 734 86 839 907. **63**,000 106 57 90 238 72 321 400 624 93 793 835 74 958. **64**,066 188 (150) 218 36 325 60 412 28 46 581 95 600 793 805 35 61 95 901 67 77. **65**,055 92 207 76 314 30 42 62 66 82 94 (240) 450 90 510 15 77 78 636 38 64 731 66 818 33 35 56 99. **66**,040 44 (150) 73 114 67 (150) 85 204 93 320 404 35 (240) 84 (150) 518 79 84 655 67 94 726 (240) 62 864 83 86 968 85. **67**,011 93 96 170 82 97 225 41 52 315 33 39 403 21 88 (300) 534 40 53 75 619 31 (150) 78 93 708 24 (150) 43 (150) 79 869 900 (150) 80. **68**,002 35 72 129 37 92 321 27 81 475 78 94 511 32 52 97 606 7 736 77 87 845 91 980 87. **69**,013 36 131 230 41 357 405 26 41 82 (150) 540 682 708 9 37 68 94 820 92 920 (150) 23 36 99.

70038 75 78 104 53 226 50 54 383 91 509 49 629 57 709 32 813 50 65 87 922. **71**035 37 48 59 (150) 89 135 79 243 87 97 360 68 69 467 509 45 63 66 723 31 33 821 24 26 45 74 947 (180) 48. **72**011 24 (150) 42 88 94 120 61 65 78 275 306 38 40 446 (180) 52 95 524 49 81 600 33 54 63 793 804 20 81 **73**020 60 100 6 210 42 88 313 450 502 10 83 632 46 97 707 61 939. **74**021 24 55 66 74 83 102 31 74 269 81 344 454 552 53 761 70 (150) 75 92 814 15 40 (180). **75**000 5 18 (240) 27 48 68 209 18 41 333 94 443 64 98 553 64 77 92 636 42 44 52 87 707 64 71 804 29. **76**068 80 123 33 59 218 364 82 512 29 57 639 75 76 98 708 19 37 42 78 98 804 25 61 78 963. **77**001 139 235 313 41 46 64 77 424 56 57 97 536 63 609 15 90 740 50 803 71 (150) 80 900 11 **78**000 27 55 (240 70 73 80 188 200 94 308 22 44 50 434 61 71 85 611 77 760 96 848 92 930 36 44 (180) 56 88 97. **79**000 54 (150) 134 74 212 84 85 309 37 71 407 97 549 (150) 53 57 616 37 62 706 11 15 19 823 39 60 916 61 (180) 95 (240).

80010 78 136 (150) 85 (150) 210 41 78 333 434 40 95 (150) 520 28 626 41 73 80 701 47 (150) 840 41 61 63 96. **81**055 84 203 23 53 64 237 55 60 78 372 452 61 552 642 43 705 17 20 811 84 919 56. **82**039 89 (180) 126 89 258 65 (180) 315 39 42 73 492 537 661 703 41 73 835 41 90 900 33 61 67 71. **83**080 95 97 103 27 55 60 79 225 31 49 369 98 437 43 80 734 75 79 86 97 826 30 32 57 (180) 59 921. **84**089 213 18 42 47 81 301 4 (150) 48 66 (150) 86 467 69 500 88 628 49 53 700 840 904 54 58 86 96. **85**066 83 182 (180) 86 212 305 (240) 14 96 434 64 71 79 548 674 762 66 (45,000) 837 58 979 86. **86**020 71 122 97 223 (150) 306 10 68 403 44 68 79 510 14 16 759 845 59 68 975 83. **87**016 54 106 23 28 (150) 34 (1800) 47 59 93 224 47 57 61 67 72 411 519 36 47 55 95 620 762 78 829 919 23 63 70. **88**017 22 73 79 (150) 111 25 88 408 37 542 65 70 601 21 50 74 785 882 85 93 961 65. **89**055 79 81 151 63 302 6 30 435 503 11 36 43 (150) 640 73 92 96 851.

90013 111 46 85 93 239 406 11 66 87 555 608 36 50 (150) 55 728 805 37 45 79 82 85 (150) 933 36 46 76. **91**006 9 81 (180) 105 19 39 42 (150) 51 240 77 87 304 48 85 98 438 71 86 (150) 501 (150) 21 75 669 751 825 87 975 (300). **92**006 105 57 (150) 212 39 89 91 355 (150) 461 82 598 (150) 652 60 83 (150) 95 96 (150) 760 70 79 (150) 93 861 76 963 95. **93**016 (300) 42 51 75 108 38 54 (900) 73 202 5 6 36 48 318 27 65 92 434 531 33 56 620 71 74 99 728 93 850 922. **94**031 48 103 14 232 66 92 331 42 93 437 54 71 82 517 37 651 97 720 41 44 818 91 946 63.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 14. September. Belebt und fest. [Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 72. Pariser Wechsel 81, 08. Wiener Wechsel 168, 00. Böhmische Westbahn 151⅛. Elisabethbahn 132¼. Galizier 173¼. Franzosen*) 238¼. Lombarden*) 63¾. Nordwestbahn 110⅛. Silberrente 58½. Papierrente 55¾. Russ. Bodenkredit 85⅞. Russen 1872 —. Amerikaner 1885 101⅛. 1860er Loose 102½. 1864er Loose 255, 70. Kreditaktien*) 124¾. Oesterr. Nationalbank 718, 00. Darmst. Bank 107¼. Berliner Bankverein 84¼. Frankfurter Wechslerbank 82⅞. Oesterr. Bank 92⅛. Meininger Bank 77⅜. Hess. Ludwigsbahn 100. Oberhessen 74. Ung. Staatsloose 145, 00. Ung. Schatzanw. alt 87¼. do. do. neue 85. do. Ostb.-Obl. II. 58⅞. Centr.-Pacific 98. Reichsbank 158⅛.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 124, Franzosen 238, Lombarden 63⅛.

Abends. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 123⅜, Franzosen 237¼, Lombarden 63⅛, Galizier 173. Still.

Wien, 14. September. Günstige Meldungen aus Konstantinopel wirkten anregend. Spekulationswerthe lebhaft gekauft, Bahnen, Renten und Prioritäten höher, Devisen anhaltend angeboten.

[Schlußkurse.] Papierrente 66, 70. Silberrente 69, 75. 1854er Loose 107, 25. Nationalbank 862, 00. Nordbahn 1805, 00 Kreditaktien 150, 10. Franzosen 284, 50. Galizier 206, 50. Kasch.-Oderberg 93, 25. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 133, 50. Nordwestb. Lit. B. —, —. London 121, 30. Hamburg 58, 70. Paris 47, 95. Frankfurt 58, 70. Amsterdam 100, 00. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 163, 00. 1860er Loose 112, 00. Lomb. Eisenb. 76, 00. 1864er Loose 131, 00. Unionbank 57, 75. Anglo-Austr. 74, 75. Napoleons 9, 66. Dukaten 5, 80. Silbercoup. 101, 60. Elisabethbahn 158, 70. Ungar. Präml. 71, 30. D. Rchsbknt. 59, 35.

Türkische Loose 16, 25.

Nachbörse: Sehr fest. Kreditaktien 150, 40, Franzosen 284, 50, Lombarden 76, 75, Galizer 206, 90, Deutsche Reichsbanknoten 59, 45, Napoleons 9, 67.

London, 14. September, Nachm. 4 Uhr. Konsols 95$\frac{13}{16}$. Italien. 5proz. Rente 73. Lombarden 6$\frac{5}{16}$. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte —. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue —. 5proz. Russen de 1871 90¾. 5proz. Russen de 1872 93. Silber 51¼. Türk. Anleihe de 1865 13$\frac{5}{16}$. 5proz. Türken de 1869 13¾. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 105¾. do. 5proz. fund. 107½. Oesterr. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 86¾. 6proz. ungarische Schatzbonds II Emiss. 83¾. 5proz. Peruaner 17. Spanier 14⅜.

Platzdiskont 1 pCt.

In die Bank flossen heute 150,000 Pfd. Sterling.

Paris, 14. September. Fest und belebt.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 71, 82½. Anleihe de 1872 106, 40. Italienische 5proz. Rente 73, 72½. do. Tabaksaktien 760, 00. do. Tabaksobligationen 510, 00. Franzosen 593, 75. Lombard. Eisenbahn-Akt. 167, 50. do. Prioritäten 241, 00. Türken de 1865 13, 47½. do. de 1869 72, 00. Türkenloose 41, 75.

Crédit mobilier 215, Spanier extér. 14¼, do. intér. 12¼, Suezkanal-Aktien 708, Banque ottomane 405, Société générale 545, Credit foncier 747, Egypter 220. — Wechsel auf London 25, 26.

New-York, 13. Septbr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 9¾. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Goldagio 10. $^5/_{20}$ Bonds per 1885 112⅞. do. 5proz. fundirte 116¼. $^5/_{20}$ Bonds per 1887 117¾. Erie-Bahn 9⅝. Central Pacific 110¼. New-York Centralbahn 105⅛.

Produkten-Course.

Danzig, 15. September. Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: NW.

Weizen loko fand auch am heutigen Markte wieder rege Kauflust in neuer Waare, doch wurden mehr die Mittelgattungen beachtet, solche auch 1—2 M. per Tonne theurer als gestern bezahlt, während feinere Qualität nur knapp gestrige Preise erzielte; alter Weizen hatte nur äußerst beschränkte Kauflust. Im Ganzen wurden heute 550 Tonnen gehandelt, darunter 130 Tonnen alt, und ist bezahlt für neu Sommer- 131 Pfd. 199 M., 132, 133/4 Pfd. 200 M., ordinär 113 Pfd. 165 M., bunt feucht mit Auswuchs 119 Pfd. 185 M., hell feucht 123/4 Pfd. 195 M., blauspitzig 132/3 Pfd. 196 M., bezogen 127 Pfd. 200 M. bunt 126 7, 127/8 Pfd. 200 M., hellfarbig 128/9 Pfd. 203 M., 133 Pfd. 204, 205 M., hellbunt 131/2 Pfd. 206, 207, 208 M., hochbunt glasig 132, 133/4 Pfd. 210, 211 M., alt bunt 126 Pfd. 200 M., 129/30 Pfd. 203 M., hochbunt 131/2 Pfd. 210 M. per Tonne. Termine höher gehalten, September-Oktober 205 M. Br., 203 M. Gd., Oktober-November 204 M. Br., 202 M. Gd., April-Mai 203 M. bez. Regulirungspreis 202 M.

Roggen loko unverändert, alt polnisch 124 Pfd. 165 M., neu neu 124/5 Pfd. 161½ M., 125 Pfd 162 M. per Tonne wurde für 25 Tonnen bezahlt. Termine ohne Angebot, September-Oktober 155 M. Br., April-Mai 155 M. Br. Regulirungspreis 154 M. — Gerste loko große 110 Pfd. zu 153, bessere 113, 115 Pfd. 158 M. per Tonne verkauft. — Erbsen loko Koch- 152 M. per Tonne bezahlt. — Rübsen loko fest nach Qualität ist dafür 306 bis 310 M. per Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 312 M. — Raps loko nicht gehandelt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 315 M.

Köln, 14. September. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 21, 00, pr. November 19, 75, pr. März 20, 75. Roggen, hiesiger loko 17, 50, pr. Novbr. 14, 65, pr. März 15, 45. Hafer loko 17, 50, pr. Novbr. 15, 95, pr. März 16, 00. Rüböl, loko 37, 50. pr. Oktober 36, 90, pr. Mai 36, 90.

Bremen, 14. September Petroleum (Schlußbericht). Standard white loko 20, 30, pr. Oktober 20, 40 a 20, 50, pr. November 20, 60 a 20, 70, pr. Dezember 20, 80. Alles bezahlt. Fest.

Hamburg, 14. September. Getreidemarkt. Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. September-Oktober 199 Br., 198 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 204 Br., 203 Gd. Roggen pr. Septbr.-Oktober 144 Br., 143 Gd.. pr. November-Dezbr. per 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl fest, loko 72, pr. Mai 72, pr. Oktober pr. 200 Pfd. 71½. Spiritus fest, pr. September 39, pr. Oktober-November 38¼, pr. November-Dezember 38½, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 40. Kaffee sehr fest, gesucht, Umsatz 5000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 22, 00 Br., 21, 40 Gd., pr. September 21, 25 Gd., pr. Oktober-Dezember 21, 00 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 14. Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Roggen pr. Oktober 180, pr. März 192.

Antwerpen, 14. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer stetig. Gerste angeboten.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 52 bez. und Br., pr. September 51½ bez., 52 Br., pr. Oktober 51½ bez., 52 Br., pr. Oktober-Dezember 51½ bez., 52 Br., pr. September-Dezember 52 Br. Fest.

Paris, 14. Septbr. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen behauptet, pr. September 27, 00, pr. Oktober 27, 25, pr. Novbr-Dezember 28, 00, pr. Novbr.-Febr. 28, 50. Mehl fest, pr. September 59, 25, pr. Oktober 60, 00, pr. November-Dezember 61, 00, pr. November-Februar 61, 75. Rüböl steigend, pr. September 87, 25, pr. Oktober 88, 00, pr. November-Dezember 88, 75, pr. Januar-April 90, 00. Spiritus steigend, pr. September 53, 75, pr. Januar-April 54, 50. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bradford, 14. September. Wolle und Wollenwaaren. Stimmung in Folge der jüngsten Fallissements im Allgemeinen reservirt. Wolle fest, aber ruhig, andere Artikel unverändert.

Glasgow, 14. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warrants 56 Sh.

Newyork, 13. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 11. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26. Mehl 4 D. 90 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 23 C. Mais (old mixed) 57 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 17⅝. Schmalz (Marke Wilcox) 11½ C. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 6.

Produkten-Börse.

Berlin, 14. Sept. Wind: NO. Barometer: 28,4. Therm. 13° R. Witterung: schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180–220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 202,5–201 bz., per Sept.-Oktbr. do., per Oktbr.-Nov. 203–201,5 bz., per Nov.-Dez. 205,5–20 bz., April-Mai 208,5–207,5 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 146–183 n. Qual. gef., russ. 147–149 ab Kahn bz., neuer inländ. 177–183 ab Bahn bz., per diesen Monat 152,5–152 bz., per Sept.-Okt. do., per Oktbr.-Nov. 154–153 bz., per November-Dezember. 155–154 bz., per April-Mai 158,5–157,5 bz. — Gerste loko per 1000 Kil. 130–175 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 125–165 nach Qual. gefordert, ost- und westpr. 148–159, russ. 128–150, neuer pomm. 159–160, neuer schlesischer. 150–159, galizischer 138–149, böhmischer — ab Bahn bz., per diesen Monat 151,5–150,5 bz., per Sept.-Oktbr. do. bz., per Oktbr.-Novbr. 148 bz., per Novbr.-Dezbr. 147,5 bz., April-Mai 150–149,5 bz. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 169–200 nach Qual., Futterwaare 160–168 nach Qual. — Raps per 1000 Kilogr. — bz. — Rübsen per 1000 Kilogr. — bz. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 69,5 bz., mit Faß per diesen Monat 69,2 69,8–69,5 bz., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. 69,5–70,2–69,8 bz. Novbr.-Dez. 70,2–70,8–70,5 bz., Dez.-Jan. — bz., per April-Mai 71,3–71,7 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. loko mit Faß 45 bz., per diesen Monat 44 B., Sept.-Oktbr. 43 bez., per Okt.-Nov. 42 bz., per Nov.-Dez. 41,8–41,5 bz. — Spiritus per 1000 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 53,2 bz., loko mit Faß —, per diesen Monat 53,5–52,8 bz., per Sept.-Oktbr. do bz., per Oktbr.-Novbr. 51,3–50,9 bz., per Novbr.-Dezbr. 50,9–50,7 bz., per Dezember-Januar —, April-Mai 52,6–52,4 bz. — Mehl Weizenmehl Nr 0 28,50–27, Nr. 0 u. 1 26,50–25,50 Mk. — Roggenmehl Nr. 0 25,25–23,75, Nr. 0 u. 1 23,50–22,50 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 23 bz., per Sept.-Oktbr. 22,65–22,70 bz., per Oktbr.-Nov. 22,35–22,30 bz., Nov.-Dez. 22,25–22,15–22,20 bz., April-Mai 22,25–22,15–22,20 bz. (B.- u. H.-Z.)

Stettin, 14. September. (Amtlicher Bericht.) Wetter: schön. Temperatur: + 14° R. Barometer 28.3. Wind: Ost. — Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber 172–201 M., weißer 190–205 M., per Sept.-Oktbr. 204 bez., per Okt.-Nov. 204 bez., Nov.-Dez. 205 bez. u. Br., per Frühjahr 210–209–209,5 bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 161–175 M., Russischer 141–152 M., per Sept.-Okt. 148 bez., per Okt.-Nov. 148,5 bez., per Nov.-Dez. 151–150,5 bez., Frühjahr 156–155,5 bez. — Gerste ruhig, pr. 1000 Kilo loko Futter- 133–146 M., Malz- 160–167 M. — Hafer fest, per 1000 Kilo loko alter 150–173 M., neuer 145–156 M., per Sept.-Okt. 149 Gd., 150 Br., per Frühjahr 151 Gd. 152 Br. — Erbsen stille, per 1000 Kilo loko 148–160 M., Frühjahr Futter- 150 Br. — Winterrübsen steigend, per 1000 Kilo loko 302–316 M., abgel. Anm. 319 M. bez., pr. Sept.-Okt. 323–324 bez. u. Br., 323 Gd., in 1 Fall 320 bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko 305–319 bez. — Rüböl höher bezahlt, per 100 Kilo loko ohne Faß 70,5 Br., Sept.-Okt. 69,5 bez., Okt.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 70 Br., per April-Mai 71,5 bez. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 52,2 bez., per Sept. 51,9–51,7 bez., per Sept.-Okt. 51,3 bez. u. Br., per Okt.-Nov. 50 bez. u. Br., per Nov.-Dez. 49,3 bez. u. Br., per Frühjahr 51,7–51,3 bez. — Angemeldet: 4000 Ctr. Weizen 1000 Ctr. Rübsen, 600 F. Petroleum, 10,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 204 M., Roggen 148 M., Rübsen 323,5 M. — Petroleum loko 20,5 bez. u. Br., Regulirungspreis 20 M., Sept.-Okt. 20 bez. u. Br., Okt.-Nov. 20 Br. (Ostsee Ztg.)

Breslau, 14. Septbr. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) im Verlauf niedriger, gekünd. — Ctr., abgel. Kündigungsscheine —, per Sept. u. Sept.-Oktbr. 157–156,50 bz., per Jan. —, Jan.-Febr. —, März-April —, April-Mai 157 bz. — Weizen 186 B., gek. — Ctr., per Sept.-Okt. 186 B., Oktbr.-Nov. —. — Gerste —. — Hafer 135,50–136,50 bz., gek. — Ctr., per Sept.-Okt. 135,50–136,50 bz., Oktbr.-Novbr. 135,50 B. u. G., Novbr.-Dez. 135,50 B. u. G., April-Mai 140 B. — Raps 305 B., gek. — Ctr. — Rüböl fest, gek. — Ctr., loko 68 B., per Sept. 67,50 B., Sept.-Oktbr. 67 B. u. G., Oktbr.-Novbr. 67,50 B., Novbr.-Dezbr. 68 B., April-Mai 69 B. — Spiritus nahe Termine fest, spätere matter, loko 53 B., 52 G., gek. — Liter, per Septbr. 52,50 bz. u. B., Sept.-Oktbr. 51 bz. u. B., Oktbr.-Novbr. 49 B., Nov.-Dezbr. 48 bz. u. G., Dezbr.-Januar 48 bz., Januar-Februar —, Febr.-März —, März-April —, April-Mai 50 B. — Zink unverändert.

Die Börsen-Kommission. (B. H.-Bl.)

Magdeburg, 13. Sept. Weizen 180–216 M., Roggen 160–189, Gerste 100–185, Hafer 160–170 pro 1000 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260 über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
14. Sept.	Nachm. 2	27" 9''' 11	+ 14°2	SO 1	bedeckt, Ni.
14. "	Abnds. 10	27" 9''' 02	+ 11°6	O 2	trübe, St.
15. "	Morgs. 6	27" 8''' 52	+ 10°4	O 1-2	trübe, St, Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Septbr. Mittags 0,63 Meter.
" " 14. " " 0,66 "

Berlin, 14. September. Die fremden Plätze hatten zwar die gestern hier verbreiteten Friedensgerüchte nicht als zuverlässig anerkannt, namentlich Paris war gestern Abend durch die Nichtbestätigung der friedlichen Nachrichten verstimmt gewesen; dennoch sandte Wien feste Tendenz, und Privatnachrichten zufolge wären die Bedingungen, unter denen die Türkei zu einem Waffenstillstande geneigt wäre, bekannt und derart, daß an einem Zustandekommen des Friedens kein Zweifel herrschen könne. Auf Grund dieser Gerüchte setzten Kreditaktien 4 M., Franzosen 2 M. höher ein und verfolgten Anfangs langsam steigende Bewegung. Diesen Papieren schlossen sich zunächst Lombarden und Diskonto-Kommandit-Antheile an, auch Italiener und Türken bedangen Kleinigkeiten mehr. Laurahütte notirte 1½ Prozent höher, und der Coursstand des übrigen Marktes konnte als recht fest bezeichnet werden, wenngleich die Umsätze nur in den erstgenannten bevorzugten Effekten einige Bedeutung gewannen. Fremde Fonds und Renten lagen fest und still, Obligationen theilweise besser, Gotthard-Bahn gewann 2 pCt., preußische und deutsche Fonds und Prioritäten blieben wie gewöhnlich still und fest. Der Eisenbahn-Aktienmarkt zeigte vielfach kleine Coursheraufsetzungen, wenn auch die Umsätze sich in den engsten Grenzen hielten. Besonders beliebt waren Halberstädter auf die Erklärung des Ausschusses in der gestrigen General-Versammlung. Banken und Industriepapiere lagen ruhig. Die Haltung blieb fest, zumal Wien andauernd günstige Meldungen sandte und sich die Gerüchte von dem Abschluß eines Waffenstillstandes aufrecht erhielten. Die letzte halbe Stunde zeigte eine kleine Abschwächung. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 477,50–7–478, Lombarden 129,50–130, Kreditaktien 249–253, Laura 65,50–66,25, Diskonto-Kommandit-Antheile 117,75–9,50–119,25, Gotthardbahn gewann 2 pCt., Annener Gußstahl und Märkisch-Westfälisches Bergwerk 1½, Centrum und Courl ½, Viktoriahütte 1. Der Schluß war matter.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 14 September 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,90 bz
Staats-Anleihe	4	97,10 G
Staats-Schldsch.	3½	94,20 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,50 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,40 bz
do. do.	3½	93,00 G
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,20 bz G
Rheinprovinz do.	4½	102,60 B
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,30 bz.
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,10 bz B
do.	5	106,20 bz
Landsch. Central	4	95,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,25 B
do. neue	3½	85,10 G
do.	4	96,00 bz B
do. neue	4½	103,60 G
N. Brandbg. Cred.	4	96,00 bz B
Ostpreußische	3½	86,00 G
do.	4	97,10 G
do.	4½	102,40 bz B
Pommersche	3½	84,75 B
do.	4	95,75 G
do.	4½	103,00 bz
Posensche, neue	4	95,10 bz
Sächsische	4	85,30 G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,30 bz
do.	4	95,20 bz
do.	4½	102,00 bz
do. II. Serie	5	107,00 bz
do. neue	4	
do.	4½	101,80 bz G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,40 bz
Pommersche	4	97,00 bz G
Posensche	4	96,70 bz
Preußische	4	96,70 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,10 G
Sächsische	4	97,25 B
Schlesische	4	97,25 bz
Souvereigns		20,42 B
Napoleonsd'or		16,26 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,18 G
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		1393 G
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 B
Oesterr. Banknot.		168,10 bz
do. Silbergulden		
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		267,80 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	134,50 G
Hess. Prsch a 40th.	—	249,90 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	119,00 B
do. 35fl.-Obligat.	—	137,00 B
Bair. Präm.-Anl.	4	121,00 B
Brschw. 20thl.-L.	—	84,50 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	106,90 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,60 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,00 bz
do. II. Abth.	5	106,75 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	173,10 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,70 B
Mecklb. Eisenbsch	3½	
Meininger Loose	—	19,70 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,75 bz
Oldenburg. Loose	3	134,50 G
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	101,80 bz
do. do.	4½	95,75 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 G
Nrdd. Grdcr.-H. A	5	101,50 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,10 G
do. II. IV. rz. 110	5	102,00 G

Pomm III. rz. 100	5	100,00 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	102,90 bz G
do. do. 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,10 bz G
do. unk. rückz. 110	5	106,90 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,70 bz G
do. (1872 u. 73)	5	101,70 bz
do. (1874)	5	101,70 bz G
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99,00 bz
do. do.	5	100,30 bz
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 bz
do. do.	4½	94,50 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	101,25 bz
do. do.	4½	98,25 bz
Kruppsche Oblig.	5	103,20 bz G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	105,80 bz
do. do. 1885	6	99,60 G
do. Bds. (fund.)	5	103,10 bz B
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A	7	104,00 bz B
do. Goldanl	6	
New-Jersey	7	99,00 bz
Oest. Pap.-Rente	4⅕	55,70 bz
do. Silb.-Rente	4⅕	58,60 bz G
do. 250 fl. 1854	4	98,00 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	308,10 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	102,90 bz
do. do. v. 1864	—	256,00 bz
Ung. St.-Eisb.-A	5	69,75 bz G
do. Loose	—	145,90 bz
do. Schatzsch. I	6	86,50 bz G
do. do. kleine	6	87,00 bz
do. do. II.	5	84,70 bz
Italienische Rente	5	73,70 bz
do. Tabak-Obl	6	102,00 G
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	95,00 bz
Finnische Loose	—	39,00 B
Russ. Centr.-Bod	5	87,60 bz
do. Engl. A. 1822	5	92,25 bz
do. do. A. v. 1862	5	92,80 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ fund. A. 1870	5	97,50 G
Russ. cons. A. 1871	5	92,80 bz
do. do. 1872	5	92,90 bz
do. do. 1873	5	93,00 G
do. Bod.-Credit	5	85,50 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	165,00 bz
do. do. v. 1866	5	162,90 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	94,20 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	
do. do kleine	4	83,80 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	76,40 G
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	68,00 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	12,50 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	29,50 bz G

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,35 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,45 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,48 bz
do. do. 3 M.	20,405 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,10 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,75 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	167,80 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	166,70 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	265,30 bz
do. 100 Rub. 3 M.	261,50 bz
Warschau 100 R. 8 T.	266,30 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris —, Petersburg 6½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Actien.

Badische Bank	4	102,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	62,50 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	59,00 bz G
Berliner Bankverein	fr.	84,50 bz G
do. Comm.-B. Sec	4	60,75 bz
do. Handels Ges.	4	79,75 bz
do. Kassen-Verein	4	165,00 B
Breslauer Disc.-Bk	4	68,60 G
Centralbk. f. Bauten	4	16,50 G
Centralbk. f. Ind. u. H	4	62,50 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	95,40 G
Chemnitzer Bank-V.	4	78,25 G
Coburger Credit-B.	4	67,75 G
Cöln Wechslerbank	4	72,25 G
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	116,10 G
Darmstädter Bank	4	107,25 G
do Zettelbank	4	94,75 G
Dessauer Creditbank	4	9,70 G
do. Landesbank	4	119,00 G
Deutsche Bank	4	80,50 bz
do. Genossensch.	4	90,00 G
do. Hyp.-Bank	4	93,40 bz
do. Reichsbank	4½	158,50 bz
do. Unionbank	fr.	78,00 bz
Disconto-Comm.	4	118,75 bz
do Prov.-Discont	4	79,50 bz
Geraer Bank	4	77,00 bz B
do. Creditbank	4	51,40 bz G
Gew.-B. H. Schuster	4	6,00 B
Gothaer Privatbank	4	
do. Grundcreditbk.	4	107,50 G
Hypothek. (Hübner)	4	124,00 B
Königsb. Vereinsbank	4	81,00 G
Leipziger Creditbank	4	108,75 B
do. Discontobank	4	67,00 G
do. Vereinsbank	4	87,25 G
do. Wechselbank	4	68,40 bz B
Magdeb. Privatbank	4	105,00 B
Mecklenb. Bodencredit	4	80,50 G
do. Hypoth.-Bank	4	73,25 bz G
Meininger Creditbank	4	77,30 bz B
do. Hypothekenbk	4	98,75 B
Niederlausitzer Bank	4	85,00 bz G
Norddeutsche Bank	4	127,50 G
Nordd. Grundcredit.	4	97,50 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	93,40 B
Ostdeutsche Bank	fr.	87,50 G
Posener Spritactien.	4	25,00 G
Petersb. Discontobank	4	94,00 G
do. Intern. Bank	4	94,50 G
Posen. Landwirthsch.	4	61,00 B
Posener Prov.-Bank	4	100,00 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	97,00 bz G
do. Centralboden.	4	117,30 bz B
do. Hyp. Spielh.	4	123,25 bz G
Product.-Handelsbank	4	82,00 bz B
Provinz.-Gewerbebk.	4	46,00 bz
Rittersch. Privatbank	4	127,90 B
Sächsische Bank	4	120,25 bz B
do. Bankverein	fr	92,25 bz
do. Creditbank	4	91,75 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	65,30 B
Schles. Bankverein	4	88,00 bz
Schles. Vereinsbank	4	90,25 B
Südd. Bodencredit	4	111,00 bz G
Thüringische Bank	4	70,00 bz B
Vereinsbank Quistorp	fr.	3,50 B

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	104,00 G
Dannenb. Kattun	4	15,00 G
Deutsche Bauges.	4	48,00 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	9,10 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	19,50 bz B
Dortmunder Union	4	9,00 bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	15,50 G
Erdmannsd. Spinn.	4	20,25 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	41,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	99,75 G
Georg-Marienhütte	4	48,75 bz
Hibernia u. Shamr.	4	39,50 G
Immobilien (Berl.)	4	76,50 G
Kramsta, Leinen F.	4	75,75 B
Lauchhammer	4	23,00 bz G
Laurahütte	4	66,00 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	18,25 G
Magdeburg. Bergw.	4	112,75 bz G
do. Spritfabrik	4	46,10 bz G
Marienhütte Bergw.	4	65,55 bz G
Massener Bergwerk	4	19,50 bz G
Menden u. Schw. B.	4	48,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	27,70 bz
Ostend	4	9,00 B
Phönix B.-A. Lit. A.	4	53,50 bz
Phönix B.-A. Lit. B.	4	39,50 G
Redenhütte	4	8,50 bz G
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	84,90 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	46,00 G
Union-Eisenwerk	4	6,25 bz B
Unter den Linden	4	17,80 G
Wäsemann Bau-B.	4	
Westend (Quistorp)	fr	3,80 G
Wissener Bergwerk	4	25 B b. 26,50 G
Wöhlert Maschinen	4	11,50 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	21,00 G
Altona-Kiel	4	121,75 bz
Bergisch-Märkische	4	81,00 bz
Berlin-Anhalt	4	110,50 bz
Berlin-Dresden	5	17,75 bz
Berlin-Görlitz	4	35,00 B
Berlin-Hamburg	4	181,50 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	84,75 bz
Berlin-Stettin	4	121,75 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	75,20 bz
Cöln-Minden	4	104,75 bz
do. Litt. B.	5	102,15 bz G
Halle-Sorau-Guben	4	9,00 bz G
Hann.-Altenbeken	4	14,90 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	18,50 bz B
Magd.-Halberstadt	4	110,00 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	263,00 bz G
do. do. Litt. B.	4	98,80 bz
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	97,25 bz
Nordhausen-Erfurt	4	32,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	136,60 bz
do. Litt. B.	3½	126,75 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	25,50 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	109,60 bz
Rheinische	4	116,60 40
do. Litt. B. v. St. gar.	4	91,20 bz
Rhein Nahebahn	4	11,60 bz
Stargard-Posen	4½	101,60 bz G
Thüringische	4	130,10 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	91,20 bz
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,25 bz
Weimar-Geraer	4½	56,25 bz
Albrechtsbahn	5	19,40 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	116,25 G
Aussig-Teplitz	4	112,75 G
Baltische	3	112,50 bz G
Böhm. Westbahn	5	76,40 bz
Brest-Grajewo	4	20,30 bz
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	7,50 G
Elisabeth-Westbahn	5	65,90 G
Kaiser Franz Joseph	5	55,50 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	86,50 bz G
Gotthard-Bahn	6	53,00 B
Kaschau-Oderberg	5	38,90 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	177,40 bz G
Lüttich-Limburg	4	17,50 bz G
Mainz-Ludwigshafen	4	106,40 bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	76,50 bz
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	224,00 bz
do. Litt. B.	5	65,75 bz B
Reichenb. Pardubitz	4½	50,20 bz B
Kronpr. Rudolfsbahn	5	45,00 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	15,50 bz G
Russische Staatsbahn	5	112,00 bz
Schweizer Unionbahn	4	8,00 bz G
Schweizer Westbahn	4	23,40 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	40,75 bz
Vorarlberger	5	39,90 bz B
Warschau-Wien	4	197,50 G

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	101,50 G
Berlin-Dresden	5	36,25 bz G
Berlin-Görlitzer	5	75,50 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	21,00 bz B
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	25,75 bz
Halle-Sorau-Guben	5	20,75 bz G
Hannover-Altenbek.	5	37,50 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch Posen	5	71,50 bz B
Magdeb.-Halberst. B.	3½	70,75 bz G
do. do C.	5	96,30 bz G
Münster-Enschede	5	9,50 bz
Nordhausen-Erfurt	5	33,00 G
Oberlausitzer	5	41,00 bz G
Ostpreuß. Südbahn	5	74,25 bz B
Rechte Oderufer-Bahn	5	111,75 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	64,00 bz G
Saalbahn	5	29,25 G
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	65,50 bz
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,75 G
do. do. II.	5	97,00 G
do. do. III.	5	97,00 B
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	86,75 bz B
do. do. Litt. B.	3½	
do. do. Litt. C.	3½	77,25 bz B
do. IV.	4½	98,25 B
do. V.	4½	98,50 B
do. VI.	4½	98,10 G
do VII.	5	102,25 bz B
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do. do III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	91,25 G
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	91,00 bz
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,40 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	98,00 bz B
do. do. II.	4	91,00 B
do. do. III.	4½	98,00 bz B
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,25 bz G
do. Litt. B.	4½	100,25 bz G
Berlin-Görlitz	5	101,75 G
do. do.	4½	
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	104,00 bz
Berl.-Potsd.-M. A.B	4	94,20 bz G
do. do. C	4	91,50 G
do. do. D.	4½	97,00 G
do. do. E	4½	
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	94,10 G
do do. III.	4	94,10 G
do. IV. v. St. g.	4½	103,10 bz
do. VI. do.	4	93,75 B
do. VII.	4½	98,00 G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	96,50 G
do. do. Litt. G.	4½	96,30 bz G
do. do. Litt. H.	4½	91,80 bz G
do. do. Litt. I.	4	91,80 bz G
Cöln-Minden IV.	4	93,50 B
do. do. V	4	90,75 G
do. do. VI.	4½	97,80 bz
Halle-Sorau-Guben	5	101,00 bz
do. do II	5	101,00 bz
Hannov.-Altenbek. I	4½	95,50 B
do. do. II.	4½	95,50 B
do. do. III	4½	90,90 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	99,00 G
do. do. de 1865	4½	
do. do. de 1873	4½	96,25 G
do. Leipzig de 1867	4½	
do. do. de 1873	4½	
do. Wittenberge	3	
do. do.	4½	
Niederschles.-Märk. I.	4	
do. II a 62½ thlr.	4	96,00 G
do. Obl. I. u. II	4	97,25 bz
do. do. III. conv.	4	96,25 bz
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	85,75 G
do. F.	4½	102,00 G
do. G.	4½	99,50 B
do. H.	4½	101,75 G
do. v. 1869	5	102,00 bz G
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	98,60 bz G
do. Brieg-Neisse	4½	97,75 B
do. Cos.-Oderb.	4	94,50 G
do. do.	5	103,25 bz B
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II	4½	99,00 G
do. do. III.	4½	99,00 G
Ostpreuß. Südbahn	5	
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	100,50 B
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,00 G
do. von 1862, 64	4½	100,00 G
do. v. 1865	4½	100,00 G
do. 1869, 71, 73	5	102,80 bz G
do. v. 1874	5	103,00 G
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	103,10 bz
do. II. do.	4½	103,10 bz
Schlesw.-Holstein.	4½	99,20 G
Thüringer I.	4	96,00 G
do. II.	4½	
do. III.	4	96,00 G
do. IV.	4½	100,60 bz
do. V.	4½	100,50 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	67,00 B
Gal. Karl-Ludwig. I	5	80,50 bz G
do. do. II.	5	76,10 G
do. do. III.	5	75,25 G
do. do. IV.	5	74,00 bz B
Lemberg-Czernow. I.	5	64,00 G
do. II.	5	65,10 G
do. III.	5	59,10 bz G
do. IV.	5	54,50 bz G
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	18,50 bz G
Mainz-Ludwigshafen	5	
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	319,25 bz
do. Ergänzungsn.	3	308,60 G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	96,40 bz
do. II. Em.	5	96,30 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	72,25 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	60,00 B
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	65,00 G
do. do. 1869	5	61,60 bz
do. do. 1872	5	61,00 bz B
Rab-Graz Pr.-A.	4	
Reichenb.-Pardubitz.	5	69,90 B
Südösterr. (Lomb.)	3	240,25 bz
do. do. neue	3	242,00 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	104,00 G
do. do. 1878	6	106,40 G
do. do. Oblig.	5	78,75 G
Baltische, gar.	5	85,25 G
Brest-Grajewo	5	67,75 bz G
Charkow-Asow. g.	5	92,75 G
do. in Lstr. a 20,40	5	90,10 G
Charkow-Krementsch	5	92,75 G
Jelez Orel, gar.	5	93,00 bz
Jelez-Woron., gar.	5	94,50 bz
Koslow-Woron.	5	94,75 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	81,25 bz
Kursk.-Chark. gar.	5	93,40 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	82,90 bz G
Kursk.-Kiew, gar.	5	94,00 bz
Losowo-Sewast	5	81,00 B
Mosco-Rjäsan, g.	5	100,00 bz G
Mosk.-Smolensk	5	93,70 bz G
Schuja-Ivanowo	5	92,75 bz G
Warschau-Teresp.	5	91,75 bz
do. kleine	5	92,00 bz
Warschau-Wien II.	5	95,00 G
do. III.	5	93,00 bz
do. IV.	5	85,75 bz
Zarsko-Selo	5	84,75 B

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.